

Schüler drehen am Rad, Künstler sprühen Rasen an, Kirchen hängen Fahrräder auf - Gladbach kommt in Tour-Form.

VON ANDREAS GRUHN
UND LUKAS KELLERS

Im ganzen Schulgebäude läuft Musik, und die Räder des überdimensionalen Fahrrades aus Schülern drehen sich unermüdlich. So sieht es aus, wenn Schüler des Math.-Nat.-Gymnasiums ihren Auftritt zwei Tage vor der Durchfahrt der Tour de France am kommenden Sonntag üben. Gestern versammelten sie sich in der großen Pause zu einem Flashmob mitten auf dem Schulhof. Die Schüler formierten sich zu einem großen Fahrrad, das zuvor auf den Boden des Schulhofes gemalt worden war, und bildeten mit Stoffbändern die Räder des Zweirades. Dann rannten sie im Kreis – und drehten so gewisserma-

„Wir wollen zeigen, dass die Wahl, durch Gladbach zu fahren, die richtige ist“

Florian Schäffer
Schüler Math.-Nat.-Gymnasium

ßen am Rad. Dazu hielten einige der Jugendlichen ein selbst bemaltes Banner mit einem Gruß an die Radsportler hoch: „MN grüßt die Tour de France.“

Genauso soll es sein, wenn am Sonntag die 22 Teams der Tour direkt an der Schule vorbeirasen in Richtung Rheydt und Wickrath. „Das Engagement von Schülern ist genau passend, um zu zeigen, dass die Wahl durch Mönchengladbach zu fahren, die richtige ist“, sagt Florian Schäffer, Schüler der Jahrgangsstufe zehn. Quasi direkt gegenüber leben die Bewohner des Vitusheims an der Rheydter Straße. Auch sie wollen die Durchfahrt der Radsportler zum Teil mit ihren Angehörigen direkt vor der Haustür oder aus dem Fenster verfolgen. Dazu lässt Einrichtungsleiterin Angelika Heinrichs typisch französische Speisen servieren.

Und genauso wird es am Sonntag vielerorts in der Stadt sein. Mönchengladbach hat sich vom Tourfieber infizieren lassen und zeigt das auch ganz offen. Immer mehr Geschäfte haben etwa Schaufenster umdekoriert mit Fahrrädern und in den Farben der französischen Tri-



Das Tourfieber grassiert

Das Tourfieber-Logo der Marketinggesellschaft MGMT auf dem Rasen des Grenzlandstadions. Mehr als 24 Stunden haben zwei Graffiti-Künstler daran gearbeitet, das Logo der städtischen „Tourfieber“-Kampagne auf den Rasen zu sprühen. Gestern Abend wurde es fertig.

FOTO: STEPHAN SCHELLHAMMER



Fahrräder als Fassadenschmuck hat man in St. Marien bisher nicht gesehen – zur Tour schon. Pfarrer Klaus Hurtz lädt zum Jour de Tour.

FOTO: HURTZ

kolore. Das Kulturzentrum BIS hat von Konditor Hans Oehmen für seine Besucher am Sonntag eine Tour-Torte geordert, dort gibt es Tourfieber als Süßspeise am Sonntag ab 10 Uhr zu verköstigen. Im Grenzlandstadion waren zwei Graffiti-Künstler bis gestern Abend damit beschäftigt, das Logo der städtischen „Tourfieber“-Kampagne auf den Rasen zu sprühen – alles für TV-Bilder aus der Luft.

Die katholische Kirche St. Marien in Rheydt war bisher nicht als Rad-

sporttempel in Erscheinung getreten. Jetzt schon. Zwei Fahrräder in blau, weiß und rot zieren die Fassade neben dem Portal, und am Sonntag ist die Kirche zum „Jour de tour“ (Tag der Tour) für alle Besucher ab 11 Uhr geöffnet – zum Ausruhen, Schauen und Verweilen. In einer Foto-Ausstellung zeigen Bilder vom Renngeschehen, warum der Radsport so beliebt ist. Jeder Besucher bekommt eine Fahrrad-Wasserflasche. Und so wird die Tour an vielen Orten in der Stadt zelebriert. Tourfieber halt.



Konditormeister Hans Oehmen hat für das BIS-Zentrum eine Tour-Torte gefertigt. Das BIS ist am Sonntag ab 10 Uhr geöffnet und bewirbt Besucher.

FOTO: OEHMEN



So sieht die Aktion der Schüler des Math.-Nat. aus der Luft aus – ein lebendiges Fahrrad.

FOTOS: DETLEF ILGNER



Ein Werbefahrzeug der Tour-Kolonnen gestern auf der Bahnstraße

FOTO: HRP



In vielen Schaufenster wie hier an der Wallstraße wird für die Tour geworben.